

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung	9
2. Schizophrenie als mißlungener Ablöseprozeß Jugendlicher aus ihrer Familie - eine soziologische Perspektive	16
Der gegenwärtige Stand der Schizophrenieforschung aus psychiatrischer Sicht und der mögliche Nutzen eines soziologischen Beitrags zur Schizophrenieforschung	16
Die Innen-Außen-Vermittlung als zentrales Strukturproblem in Familien: Theoretische Voraussetzungen	36
Methoden	50
Offene Familien, geschlossene Familien und Familien mit einer widersprüchlichen Innen/Außen-Orientierung: Eigene Untersuchungen und Konzepte	62
Die Familie Gombert	84
<i>Erste Annäherung an die Familie Gombert: Die Biographie der Familie/85</i>	
<i>"Wer melkt?" - Erste Annäherung an die interfamiliale Interaktionsdynamik/96</i>	
<i>Die Stellung der Familie zu Gerda/107</i>	
Zwischenbetrachtung zur Fallstruktur der Familie Gombert	112
<i>Gerda aus der Sicht der Ortsgesellschaft/114</i>	
<i>Otto erzählt berufliche Erfolgsgeschichten von seinen Söhnen/117</i>	
<i>Weitgehende Abwesenheit gemeinsam geteilten Wissens, indirekte Bezugnahme der Familienmitglieder aufeinander und wechselseitige Disqualifikation als Merkmale der Gesprächsorganisation in der Familie Gombert/120</i>	
<i>Krankheit als das Band, das die Familie zusammenhält?/123</i>	
Zusammenfassende Darstellung der Fallstrukturhypothese zur Familie Gombert	127
Die Biographie von Heinz Gombert: Heinz' Krankheit als fortwährende Krise im Rahmen des Versuchs, sich von der Familie zu lösen	131
Familien- und biographiespezifische Rahmenbedingungen für Heinz' Rehabilitation in einer psychiatrischen Übergangseinrichtung	139
3. Therapeutisch induzierte Ablöseprozesse Schizophrener aus der Familie - die psychiatrische Übergangseinrichtung	142
Die Sozialtherapie der Schizophrenie - zum Stand von Forschung und Praxis	142
<i>Grundsätze/142</i>	
<i>Psychiatrische Übergangseinrichtungen/150</i>	
<i>"Spezifische" und "unspezifische" Wirkfaktoren der Therapie/156</i>	
Strukturprobleme professionellen Handelns in der psychiatrischen Übergangseinrichtung	157
<i>Ein Strukturmodell von Therapie/158</i>	
<i>Profession und Organisation/162</i>	
<i>Zur Frage der Professionalisierbarkeit sozialarbeiterischen und krankenpflegerischen Handelns/164</i>	
<i>Die Struktur der Hilfebeziehung im sozialarbeiterischen und krankenpflegerischen Handeln/172</i>	
Alltag als Therapie - Therapie als Alltag: Ein Spektrum psychiatrischer Übergangseinrichtungen	176
<i>Das Heim als Institution/179</i>	
<i>Das Heim als therapeutische Lebensgemeinschaft/189</i>	

"Veranstaltete Familie": Die Übergangseinrichtung Koenen	194
<i>Erste Orientierung/194</i>	
<i>Alltägliche Sachen, trösten und Mut machen: Die Programmatik der Übergangseinrichtung Koenen/198</i>	
<i>Frau Koenens Biographie/213</i>	
<i>Inszenierung von Alltäglichkeit/219</i>	
<i>Die Stellung von Herrn Koenen zur Übergangseinrichtung/228</i>	
<i>Schnittpunkt von Familie und Übergangseinrichtung/236</i>	
<i>Die Stellung der Kinder im Familien-Heim/244</i>	
<i>Jene, denen es gut geht, und jene, denen es nicht so gut geht/254</i>	
Der Aufenthalt von Heinz Gombert in der Übergangseinrichtung Koenen	261
<i>Psychiatrie ohne Patient: Kritische Anmerkungen zur Erforschung psychiatrischer Übergangseinrichtungen/261</i>	
<i>Der Verlauf des Aufenthalts von Heinz Gombert in der Übergangseinrichtung Koenen/265</i>	
<i>Die Lebenssituation von Heinz Gombert nach dem Auszug aus der Übergangseinrichtung Koenen/283</i>	
4. Therapeutisch induzierte Ablöseprozesse Schizophrener im Familien-Heim: Ein Modell	287
Grundzüge der Sozialtherapie Schizophrener	288
Das Familien-Heim als Ort von Lebenspraxis	289
Professionelle Therapie als externe Begleitung lebenspraktischer Vollzüge im Familien-Heim: Strukturtransformation und Supervision	292
Allgemeine Rahmenbedingungen der Konstruktion eines Familien-Heims	296
Literatur	300